

### Inhalt

Schulleiter  
Abiball  
Schauinslandkönig  
Sommerkonzert  
Konfuziusraum  
Doppelweltmeister  
Challenge  
Mauersegler  
Trickfilmprojekt  
Innengarten OpenAir  
Versetzung  
Flügel-Sommer



*Es ist vollbracht. Mit einer 8. Klasse zwei Tage Arbeitseinsatz und der Pavillon ist nicht wiederzuerkennen. Was Farbe doch ausmachen kann. Wir sind gespannt. Drei pädagogische Treffen haben schon die wesentlichen Grundlagen für das das Fünferhaus im nächsten Schuljahr gelegt. Wir drücken uns die Daumen. (h.b.)*

Liebe Eltern, SchülerInnen, KollegInnen und Freunde des Faust-Gymnasiums,

die letzten Wochen des Schuljahres waren ein Spiegel der ungeheuren Vielfalt am Faust-Gymnasium – und das bei enorm hohen Tempo! Kurze nachdem wir unsere 132 erfolgreichen Abiturienten verabschiedet haben, überschattete eine Feuertragödie unsere Faust-Familie: das Kollegium setzte sich spontan für die Spendenhilfe ein und radelte beim Schauinsland-Bergkönig um Sponsorengelder für den Hilfsfond.

Kulturell war das Freilichtkonzert - Sommerkonzert ein musikales Highlight und ein Einblick in die vielfältige musikalische Arbeit am Faust-Gymnasium.

Als Partnerschule des Sports fühlen wir uns vor allem den SchülerInnen verpflichtet, die über den Unterricht hinaus Höchstleistungen erbringen und freuen uns, diese SchülerInnen darin zu unterstützen, dass sie Schule und Leistungssport verbinden können.

Herausragendes haben die SchülerInnen des Wirtschaftskurses mit der „Challenge“ geleistet; trotz der Unwägbarkeiten des Wetters und dem unumgänglichen Abbruch der Challenge haben diese SchülerInnen Außergewöhnliches geleistet.

Den „glanzvollen Abschluss“ setzte das erfolgreich neu konzipierte „open-air“ mit der Einweihung des von SchülerInnen renovierten Schulgartens.

Sozial, kulturell, sportlich und vor allem fachlich fundiert zeigte sich die gesamte Kompetenz der Faust-Familie.

Ich danke den vielen Engagierten, die zum Gelingen dieses Schuljahres beigetragen haben.

Gleichzeitig freue ich mich, Ihnen heute mit Stolz das letzte „faust-aktuell“ des Schuljahres 2009/10 zusenden zu können:

stolz bin ich auf mein engagiertes Kollegium, stolz bin ich auf die mutige und zupackende Schülerschaft und stolz bin ich auch auf die Eltern, die uns Vertrauen schenken und ihre Kinder (fast) ganztätig überlassen.

In diesem Sinne war das Schuljahr 2009/10 ein sehr gutes Jahr für das Faust-Gymnasium; wenn Sie dies in Erinnerung behalten möchten, empfehle ich Ihnen, das von Schülern erstellte Faust-Jahrbuch 2009/10, das Sie über das Sekretariat beziehen können.

Nach einem so kompakten Schuljahr ist nun die Zeit für Entspannung, Abwechslung aber auch Ruhe gekommen.

Ich wünsche der gesamten Faust-Familie erholsame Urlaubstage und freue mich auf den Beginn des neuen Schuljahres am 13. September 2010.

Ihr  
Ha- Jo Kraus



## Rückblick Abiball 2010

Am 26. Juni fand der Abitursball 2010 in der Belchenhalle im Münstertal statt. Trotz der Konkurrenz zu zwei WM-Achtelfinalspielen war die Veranstaltung gut besucht, eine lange Schlange bildete sich am Einlass.



Für die, die unter Fußballentzug zu leiden hatten, bildete das in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene satte und topfebene Grün der Spvgg. Untermünstertal eine adäquate Kompensation – und natürlich das unterhaltsame Abendprogramm.

Einige Abiturienten ließen sich den Spaß nicht nehmen und fuhren mit einer gemieteten Limousine vor. Man macht ja meistens nur ein Mal Abi! Entsprechend gla-



mourös fiel auch die Abendgarderobe aus, bei Schülern, Eltern und Lehrern.

Dass die Feier in diesem Jahr nicht am Faust stattfand, hatte im Vorfeld für Diskussionsstoff gesorgt. Jedoch konnten die Bedenken im Verlauf der Feierlichkeiten



weitgehend entkräftet werden. Zu offensichtlich war einfach, dass bei rund 600 Gästen die Faust-Aula doch zu klein gewesen wäre: Auch in der Belchenhalle saß man schon vergleichsweise dicht beieinander und



immerhin entfielen derart solche netten Details wie aus vergangenen Jahren, als Esstische unmittelbar vor den Schülertoiletten aufgebaut werden mussten.

Nachdem Schulleiter Hans-Joachim Kraus die Abiturient/innen dem Publikum namentlich vorgestellt hatte, wurde zum Eröffnungstanz aufgespielt – wegen der Masse an Absolventen allerdings in zwei Tranchen.

Ebenfalls in mehreren Tranchen folgte das Büffet, bestehend aus einer wahren Armada von selbstgemach-



ten Salaten sowie einer großen Auswahl an warmen Speisen. Derart gestärkt verfolgte man das Abendprogramm.

Die verschiedenen Kurse bedankten sich bei ihren Fachlehrern für die vergangenen beiden Jahre: Mal kurz und knackig, mal mittels Gedichten, aber auch mit musikalischen Eigenkreationen. Herr Meier-Ocklenburg wurde von seinen Sportlern kurzerhand auf die Schultern genommen, mehrfach in die Luft geworfen und glücklicherweise auch wieder aufgefangen. Immer wieder wurden dazwischen Solodarbietungen von Schülerseite präsentiert, die für jeden Geschmack etwas bereithielten. Schließlich versammelte sich der gesamte Abitursjahrgang noch einmal auf der Bühne und verabschiedete sich unter Applaus von allen Geladenen.



Mehrere Schilder im Münstertal hatten bereits darauf hingewiesen: „Ab 22.30 Uhr Abifete in der Belchenhalle“. Partymusik und Cocktailbar warteten. Und so stießen die meisten Eltern und Lehrer auch noch mit ihren Jubilaren an, räumten das Feld zu späterer Stunde aber zusehends für die Jugend.



## Die Sponsoring Idee:

Wie funktioniert das Sponsoring?  
(aus einem Elternaufruf)

„Wir Kollegen fahren Ihren guten Namen zu Ruhm und Ehre und garantieren einen sauberen Sport! Sie können einzelne Fahrer der Faust-Equipe sponsern. Sie verpflichten sich, für jede Minute, die Ihr Fahrer schneller als 60 min (bzw. Fahrerin schneller als 1 h 15min) die Rennstrecke bewältigt, einen Euro auf das Konto des Fördervereins des Faust-Gymnasiums zu überweisen. Das von allen Fahrern und Fahrerinnen der Faust-Equipe eingefahrene Geld wird dazu verwendet werden, das Holzpodest im kleinen Schulhof zu erneuern. Die Zeiten der Schauinslandkönig-Fahrer werden elektronisch erfasst und über das Internet veröffentlicht.“  
(das Spendenziel ist mittlerweile das Brandopferkonto Schneiderhof)

### **Der Tag aus einem Stichwortprotokoll eines mitfahrenden Kollegen**

- war ein wunderbarer Tag - tolle Kollegenaktion - gute Stimmung am und ums Rennen - grandioses Wetter (nicht zu heiß) - alle haben wacker gekämpft - Wir haben alle unsere Trainingszeiten unterboten
- freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Martin Meyer



Das diesjährige Sommerkonzert erinnerte eher an einen Serenadenabend in der Toskana, denn bei noch warmen und dann später angenehm lauen Temperaturen saßen die rund 250 Zuschauer um das Holzpodest im Freien und ließen den Tag mit den letzten Sonnenstrahlen bei sanften, jazzigen, heiteren, poppigen und dramatischen Klängen ausklingen. Das Faustgymnasium präsentierte mit über 200 Akteuren seine musikalische Vielfalt: das Faust-Sinfonieorchester, die Musikklassen, der Unterstufenchor, das Neigungsfach K1, der Faustchor und die Band Honk spielten bis spät in den Abend, sodass sich die Zuschauer nicht nur musikalisch, sondern auch von dem Blick auf die mit warmem Licht angestrahlte Stauffer Burg verzaubern lassen konnten. Diese Openair-Premiere des Sommerkonzerts wird hoffentlich nicht die letzte ihrer Art gewesen sein...

Elisabeth Theisohn



## Konfuzius – Klasse am Faust-Gymnasium Staufen

Am 14. Juli 2010 fand um 15.00 Uhr im Stubenhaus Staufen die feierliche Unterzeichnung des Vertrags zur Eröffnung der Konfuzius-Klasse statt. Zu dieser Feier war eine Delegation aus unserer Partnerschule, der No.1 Middle School Affiliated to Central China Normal University Wuhan, bei uns zu Gast. Bei hochsommerlichen Temperaturen gab es neben den Ansprachen ein sehr schönes musikalisches Rahmenprogramm. Das Bläserquintett der Kammermusikklasse von Hermann Haege (Tanja Gutmann, Klarinette, Michaela Ortlieb, Klarinette, Matthias Hasenauer, Horn, Tobias Ortlieb, Horn, Charlotte Koch, Fagott, alle Jugendmusikschule Südlicher Breisgau) spielte Stücke aus der Bläusersinfonie von Johann Christian Bach und harpte tapfer in der Hitze.

Nach der Begrüßung durch Jürgen Eberbach, den geschäftsführender Leiter der Konfuzius-Klasse an der Schule, sprachen Helmut Zimmermann, der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Staufen, Wolf-

gang Lederle als Vertreter des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, Regierungsschuldirektorin Gisela Dieterle vom Regierungspräsidium Freiburg und der eigens aus Frankfurt angereiste chinesische Generalkonsul Wen Zhenshun ihre Grußworte. Nicht fehlen durften die gegenseitigen Geschenkübergaben von Seiten der Stadt Staufen an die chinesischen Austauschschüler und des Konsuls an die deutschen Partner. Alle Reden wurden übersetzt von Frau Wen Mao-Eberbach, von einem Dolmetscher des Konsuls und von einer Mitarbeiterin von Herrn Lederle. Dankenswerterweise eilten unterdessen immer wieder Schülerinnen und Schülern, um dem Publikum kühles Mineralwasser zu reichen.

Hans-Joachim Kraus und Zhang Zhen, die Schulleiterin der No.1 Middle School, wiesen in ihren Ansprachen auf den hohen Stellenwert des Austauschs hin, der durch die Konfuziusklasse in Zukunft verstärkt wird. Nach der Unterzeichnung des Abkommens durch Frau Zhang und Herrn Kraus konnten sich die Gäste in das Gästebuch der Stadt Staufen eintragen. Danach war zu einem Empfang in das Hotel Löwen geladen.

Die Gründung schulischer Konfuzius-Institute, die bisher als deutsch-chinesische Kooperation auf universitärer Ebene betrieben werden, stellt nun auch für die Schulen Personal und Unterrichtsmaterialien bereit. Das Faust-Gymnasium ist die erste öffentliche Schule Deutschlands, die eine solche Institution („Confucius classroom“) erhalten wird. Die Konfuzius-Klasse wird den Fachunterricht Chinesisch bei schülerorientierten Lern- und Arbeitsweisen, z.B. Ausspracheübungen, Kommunikation, Schriftzeichen-Übungen oder bei der Benutzung digitaler chinesischer Schreibprogramme unterstützen. Sie bietet Hilfe bei der Organisation eines China-Projekttag mit verschiedenen Programmpunkten (z. B. Tuschemalerei, Kalligrafie, Qigong, Chinesisch-Kochen...), bei den Schüleraustauschen und beim Berufspraktikum sowie bei der schulübergreifenden Vorbereitung der chinesischen Fremdsprachenlehrerausbildung – sie ist damit in jeder Hinsicht eine Pionierseinrichtung, der man gutes Gelingen wünscht.

Daniela Muthesius

## Ein wundervolles Mail an den Chef:

Sehr geehrter Herr Kraus,

Ich möchte mich nur kurz melden und Ihnen von meinem Sardinien-Trip, auf Grund des Dance World Cup für Amateure, erzählen, welcher sich für mich ähnlich wie „Deutschland ein Sommermärchen“ entwickelte! Vielleicht haben Sie es schon durch die Zeitung mitbekommen. Ich bin mit meiner Tanzgruppe „Diamond Dust“ zweifacher-Weltmeister in Jazz und Ballett geworden. Wir kommen vom Ballettstudio Armin Krain in Freiburg und haben uns ziemlich ins Zeug legen müssen, um nach Sardinien zu kommen. Erstmals mussten wir uns in Offenburg für die Deutsche Meisterschaft in München qualifizieren und mussten uns dann auch dort wieder weiterhin für die Weltmeisterschaft auf Sardinien qualifizieren. Als wir dies geschafft hatten gab es noch andere Hürden! Auf Grund finanzieller Probleme in manchen Familien haben wir, um Geld einzunehmen, Kuchen verkauft, bei einer Fußballveranstaltung vorgetanzt, an Flohmärkten teilgenommen, einen Spendenlauf gemacht und selber einen Tanzabend veranstaltet. In dieser Zeit drehte sich wirklich nur alles ums Tanzen, aber es hat sich gelohnt! Wir haben so viel Geld eingenommen, sodass wir alle (wir sind eine Gruppe von 9 Leuten) nur die Hälfte der Kosten von zu Hause her bezahlen mussten. Jetzt ging es ans Trainieren, was sehr hart war, da es in die gleiche Zeit fiel, in der die meisten Arbeiten geschrieben wurden.

Am 29. Juni war es nun endlich soweit:



Unsere Reise nach Sardinien begann.

Wir sind am Dienstag Abend mit dem Zug nach Stuttgart gefahren, um dort am nächsten Tag nach Sardinien zu fliegen. Auf Sardinien hatten wir unser eigenes Auto, da unser Hotel weit außerhalb von dem Ort lag, wo wir vortanzten. Am selben Tag, an dem wir ankamen, fand auch noch der Eröffnungseinlauf des World Cups in Olbia statt. Es war ein wahnsinniges Gefühl mit all den Deutschen, gegen die man sonst eigentlich bei der Deutschen Meisterschaft in München tanzt, und der Deutschen Hymne einlaufen zu können. Auf einmal waren „Gegner“ Freunde.

Unsere beiden Tänze tanzten wir in Porto Rotondo in

einem Amphitheater. Es hört sich toller an als man denkt, die Ambiance war zwar Spitze, aber es gab keine wirklichen sanitären Anlagen, was sehr unprofessionell ist! Wir mussten uns im Auto umziehen, schminken und draußen auf dem Parkplatz warm machen. Aber auch dieses Hindernis haben wir bewältigt!

Und am Schluss wurden wir mit zwei goldenen Medallien belohnt, welches diese Probleme in den Hintergrund rücken ließ!

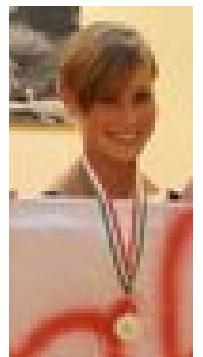
Ich muss schon sagen, dass wirklich alles geklappt hat und ich dort eine tolle Zeit erleben durfte. Leider ist es eigentlich das Ende unserer kurzen Karriere, denn viele in meiner Gruppe haben dieses Jahr ihr Abitur geschrieben und fangen mit dem Wintersemester an, zu studieren. Im

Prinzip war es unsere Abschlussreise! Dafür war sie um so grandioser!!

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen kurzen Einblick in diese tolle Zeit geben. Ich möchte mich noch mal dafür bedanken, dass Sie mir für diese Zeit freigegeben haben!

Mit freundlichen Grüßen,  
Janika Hinrichs Klasse 9b

(Photo aus dem BZ-online Bericht)





## Impressionen der Faust Challenge – mFG

Nach langwierigen Vorbereitungen begann nun endlich am Mittwoch, dem 21. Juli, die Faust-Challenge. Man bemerkte bereits an der Schule die äußerst erwartungsfreudige aber auch etwas nervöse Stimmung. Der zweieinhalbstündige Fußmarsch zum Gewerbepark Eschbach verlief ohne Zwischenfälle, sodass alle Schüler sicher und glücklich, die erste Etappe gemeistert zu haben, schließlich angekommen sind. Auf dem Challenge Gelände absolvierten die Teilnehmer unter sengender Hitze tapfer die ihnen gestellten Aufgaben, die sie letztlich nur im Kollektiv in der Lage zu bewältigen waren. Die diversen Herausforderungen erforderten ein großes Maß an Kooperation, logischem Denken sowie Fertigkeiten physischer und psychischer Natur. Die einzelnen Aufgaben konnten nicht durch individuelle besondere Fähigkeiten gemeistert werden, sondern nur durch das Zusammenwirken aller erfolgreich gelöst werden. Nachdem den Schülern eine erste Pause vergönnt war, bot ihnen der Kiosk eine willkommene Möglichkeit der Erfrischung und Verköstigung. Anschließend widmeten sich die Teilnehmer erneut dem Challenge Programm, welches durch Jürgen Mall und dessen Teamtraining-Unternehmen organisiert und

mit großem Erfolg durchgeführt wurde. Nun verging der erste Tag der Challenge wie im Flug und die Teilnehmer, die nicht übernachteten, wurden mit Shuttle Bussen um 17:00 Uhr nach Hause gebracht. Diejenigen, die sich jedoch für die Übernachtung auf dem Katastrophenschutzgelände Eschbach entschieden, erfreuten sich eines ausgiebigen Abendessens. Nach etwas freier Zeit ging es auch schon weiter. Das Livekonzert der Band „Die Leute“ stellte neben der Sportgeräteaussgabe schließlich den Höhepunkt des Abends dar. Die Schüler verbrachten einen sehr ausgelassenen und harmonischen Abend, an dem man bereits feststellen konnte, dass die teambildenden Maßnahmen des Nachmittags bereits ihre ersten Früchte trugen. Zum Leidwesen aller verlief die Nacht etwas anders als geplant, da wir allesamt von unangenehmen Regenschauern überrascht wurden. Dank der volontären Arbeit zahlreicher Elternteile und Lehrer waren wir – das mFG Team – in der Lage auch in tiefer Nacht noch Feldbetten aufzubauen sowie einige Umquartierungen vorzunehmen, um die Schüler vor dem Regen zu bewahren. Am nächsten Morgen erhielten die Teilnehmer angesichts der bevorstehenden neuen Herausforderungen ein stärkendes Frühstück, welches abermals von helfenden Eltern ausgegeben wurde. Bereits um 08:30 war der erneute

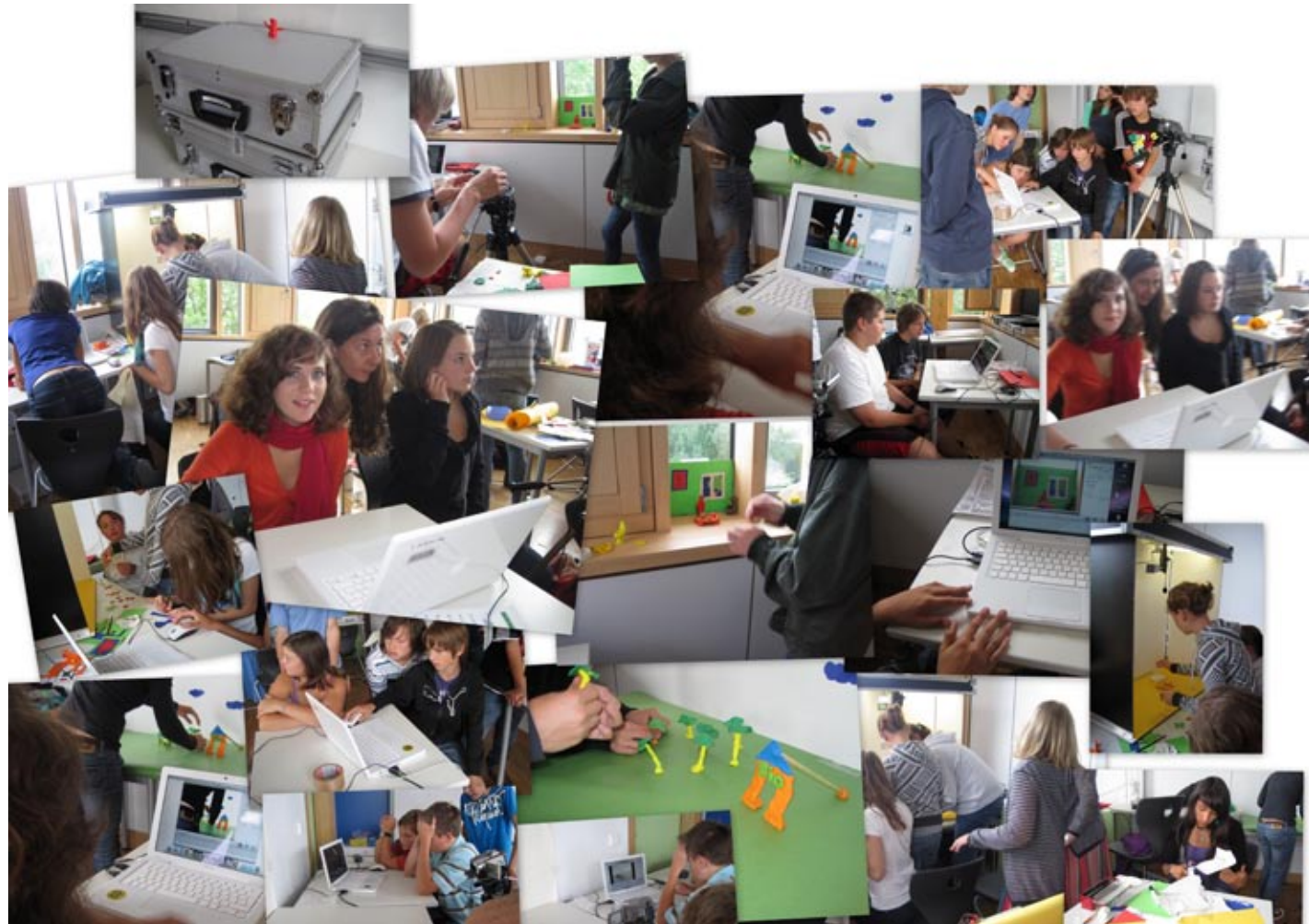
Start der Challenge angesetzt. Alle Teilnehmer waren aufs Neue voller Engagement und Leidenschaft am Werke. Die Stimmung am Gelände war trotz des unheilverheißenden Himmels einzigartig. Dieser Umstand machte es uns umso schwieriger, die harte, aber sehr verantwortungsbewusste Entscheidung zu treffen, die Challenge aufgrund mehrerer Unwetterwarnungen vorzeitig abubrechen. Ein anschließender Platzregen bestätigte uns schließlich in jenem Entschluss. Trotz der entstehenden Hektik gelang es uns, alles in geregelten Bahnen ablaufen zu lassen, um den Schülern ein Alternativprogramm, was in einem Filmnachmittag bestand, anzubieten respektive einen fließenden Busverkehr in die jeweiligen Wohnorte zu gewährleisten. Das gesamte mFG Team ist sehr stolz auf das gemeinsam Erreichte und die Resonanz einer überwältigenden Mehrheit ist durchgehend positiv. Unseres Erachtens gelang es der Challenge, die Schülerschaft zusammenzuschweißen und das Kollektiv durch dieses gemeinschaftliche Erlebnis zu stärken. Wir hoffen, dass die zahlreichen Teilnehmer hiervon nachhaltig profitieren werden und bedanken uns sehr herzlich für die Unterstützung durch Lehrer, Eltern und derer, die an uns geglaubt haben.

Clemens Geissler



## Feuerwehr und Garten-Ag helfen den Mauerseglern

Kurz vor Abflug der Mauersegler in den Süden wurden am Faust-Gymnasium in luftiger Höhe zwei Mauerseglerkästen für 4 Brutpaare aufgehängt. Gestiftet wurden die Kästen von der Garten-Ag, die den gesamten Erlös des Weihnachtsbazaars des Vorjahres investierte. Die Feuerwehr war mit ihrem großen Einsatzwagen vor Ort, glücklicherweise kam kein Notfalleinsatz dazwischen. Nun hoffen wir alle, dass die Mauersegler im Frühjahr bei ihrer Rückkehr die schon besichtigten neuen Brutplätze annehmen und so ihren gefährdeten Bestand erweitern. (js)



Frau Friedrich wird sicher später selbst einmal etwas dazu schreiben. Ich gebe nur einen Eindruck wieder, der mich begeistert hat. Da sitzt eine ganze Klasse einen ganzen Vormittag am letzten Schulmontag in einem Klassenzimmer und entwickelt Trickfilme. Stop Motion Technik. Jede kleine Veränderung einer Szene wird mit der Kamera festgehalten und am Ende werden Hunderte von Bildern zu einem Film zusammengebaut. Die Thematik: Biologielehrplan.

Die Aufmerksamkeit: 100%. Stundenlang. Deshalb habe ich auch gleich die Kamera geholt und ein paar Bilder geschossen. „Die wollten gar keine Pause machen,“ sagte Herr Zürn, der ebenfalls sehr begeistert klang. Frau Friedrich hat das Equipment von der Medienwerkstatt ausgeliehen. 6 Kameras, 6 Mac-Books und die notwendige Software. Man darf gespannt sein, was aus diesem Projekt wird. (hb)



Wenn eine Schülerinnengruppe der Kursstufe einen Innenraum entdeckt, begeistert zu Herrn Menz geht und fragt, ob sie nicht diesen Innenraum wieder in eine Wohlfühlgarten verwandeln dürfen. Wenn Herr Menz sich rückversichert, dass er die Energien losretten darf und sie lostritt. Sprich: Kies und Rindermulch bestellt und eine Schüler/innengruppe an diesem Schuljahresende vollkommen eigenständig einen Innenraum in eine Oase verwandelt, dann hat die Idee, dass Schüler sehr professionell arbeiten können, wenn man ihnen eigenverantwortlich den Raum dazu gibt, mal wieder den Beweis angetreten, dass sie funktioniert. Wenn die Eigenmotivation stimmt, dann kann man die Gartenarchitektinnen der

Zukunft auch schon heute für die Schule einsetzen. Eine echte Win-Win Situation. Auch wenn dabei einmal ein kostbarer Zweig zuviel abgeschnitten wird. Wenn nebenher Frau Wiese, Herr Battke und Herr Menz mit einem schlagkräftigen OpenAir Team professionell wie immer ein wunderbares Open Air zaubern und nach Schluss um 23:15 innerhalb von einer 3/4 Stunde alles wieder abgebaut haben, um dann in diesem Innengarten mit den OpenAir Aktiven ein eigenes kleines wundervolles Helfertag zu feiern, dann weiß man: Das ist Faust. Da können Teams etwas Großes gemeinsam umsetzen, weil man sie lässt. GgG: Ganz große Gratulation.

Heinz Bayer

## Sitzenbleiben

Ob es unser individuelles Betreuungskonzept war oder die in diesem Jahr besonders gute Arbeit des Kollegiums oder der Zufall, das kann sich jeder selbst zurechtlegen. Zumindest freuen wir uns sehr, dass in diesem Schuljahr die Anzahl der Nichtversetzten von Klasse 5 bis 10 bei etwa 10 Schülerinnen und Schülern liegt. Nur.

Eine Zahl, die sich sehen lassen kann.

Zumindest sind alle versetzt worden, die sich auf unser Betreuung eingelassen haben.

Das Grundprinzip, sich auch noch am Ende aus dem Nichtversetzungssumpf zu ziehen, hieß wie seit 3 Jahren: „Münchhausen Effekt. Nur du kannst dich selbst herausziehen.“

Bei einzelnen Schüler/innen, die sich in den letzten Jahren in unser Spezialkonzept eingeklinkt hatten, haben wir sensationelle Entwicklungen erlebt. Da gab es in jedem Jahr ein, zwei, die von Versetzungsgefährdet auf Zweierschüler umgeschaltet haben. Manche können einfach den Schalter umlegen. Was sagte einmal eine Achtklässlerin auf die Frage, wie sie denn das geschafft habe: „Ich passe jetzt einfach im Unterricht auf. und es macht sogar richtig Spaß.“

Die Klassenlehrer/innen, die kontinuierlich und vorab betreuen, Frau Hirth und Frau Geismann und Frau Winkelmüller-Völkers, die außerhalb des Unterrichts beraten und die Turbowochen am Ende, das scheint ein Erfolgskonzept zu sein. Also werden wir es weiter verfolgen.

## Der Flügel-Sommer

Die Turbowochen liefen in diesem Jahr still und heimlich im Internet ab. :- ) [www.maennerrevolte.de](http://www.maennerrevolte.de)

Da meine Festplatten voll mit Beratungsbildern aller Art sind, wird es damit in diesen Sommerferien eine mentale Sommerschule der besonderen Art unter der gleichen Adresse geben. Für alle, die den Schalter umlegen wollen. Ein paar Schüler würden es gerne versuchen. Ich lasse mich überraschen.

Einen schönen Sommer.

Heinz Bayer